

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

22. Jahrgang

Berlin, den 29. Juli 1955

Nummer 30

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig.

Der Schiffbau der Bundesrepublik Deutschland als Lieferant von Investitionsgütern und als Investor 1948 bis 1954

Innerhalb der deutschen Industrie nahm der Schiffbau in den Jahren seit dem Ende des zweiten Weltkrieges insofern eine Sonderstellung ein, als dieser Industriezweig zunächst mehr noch als andere Industrien durch Produktionsverbote und -beschränkungen daran gehindert wurde, an der allgemeinen Expansion seit der Währungsreform in wünschenswertem Umfang teilzunehmen. Als 1950/51 die letzten Hemmnisse fielen, gelang es dem westdeutschen Schiffbau in kurzer Zeit, das bisher zwangsläufig Versäumte nachzuholen.

Steigende Produktion der Werften

Anfang 1955 bestand die westdeutsche Handelsflotte, deren Tonnage zu diesem Zeitpunkt mit rd. 2,5 Mill. BRT zu beziffern war, wieder zu fast zwei Dritteln aus Schiffen, die weniger als sechs Jahre alt waren. Während in den ersten Jahren nach der Währungsreform — Mitte 1948 standen der westdeutschen Wirtschaft nur etwa 0,1 Mill. BRT an Handelsschiffsraum zur Verfügung¹⁾ — der zunächst noch langsame Aufbau einer eigenen Handelsflotte in erster Linie durch Ankauf fremder Tonnage bzw. durch Großreparaturen vorstatten ging, ist das rasche Wachstum der Handelsflotte ab 1950/51 im wesentlichen der Neubautätigkeit der Werften in der Bundesrepublik zu verdanken. So konnte der Altersaufbau der westdeutschen Handelsflotte in den letzten Jahren ständig verbessert werden, und zwar vorwiegend dadurch, daß neue Tonnage in Fahrt kam. Überalterte Tonnage wurde dagegen nur in geringem Umfang wieder abgestoßen.

Die stufenweise Aufhebung der dem deutschen Schiffbau auferlegten Produktionsbeschränkungen ging in einer Weise vorstatten, die die Rückkehr des deutschen Schiffbaus auf den Weltmarkt er-

leichterte. Die letzten Einschränkungen für den Inlandsabsatz fielen nämlich erst im April 1951, zu einer Zeit, als für den Export bereits seit einigen Monaten keine Beschränkungen mehr bestanden. Die anfangs — u. a. auch infolge des zeitweiligen Mangels an Schiffsblechen — befürchtete dauernde Benachteiligung der Investitionsbedürfnisse der inländischen Reedereien durch die hohen und rasch wachsenden Exportaufträge an die westdeutschen Werften hat sich jedoch letzten Endes als grundlos erwiesen, da sich die deutsche Werft-

Die Umsatzstruktur des Schiffbaus der Bundesrepublik
 1950 — 1955

	1950	1951	1952	1953	1954	1955 I. Vj.
in Mill. DM zu jeweiligen Preisen						
Gesamtumsatz	401	620	1058	1445	1738	420
Auslandumsatz	80	144	417	512	772	211
Inlandumsatz	321	476	641	933	966	209
in vH des Inlandumsatzes (Schätzung des DIW)						
Fertige Investitionsgüter ¹⁾	65	64	70	83	84	85
Vorlieferungen ²⁾	35	36	30	17	16	15

¹⁾ Fertiggestellte Neubauten für inländische Abnehmer. —
²⁾ Vorwiegend fertiggestellte Reparaturen für inländische Abnehmer.
 Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden.

¹⁾ Vgl. „Hansa“, Zentralorgan für Schifffahrt · Schiffbau · Hafen, Jg. 1949, Nr. 1/2, S. 9.

industrie sehr bald als so leistungsfähig und elastisch zeigte, daß sie sowohl der Nachfrage des Inlandes wie des Auslandes gerecht werden konnte. Die von der Auftragsseite her im Verlaufe des Jahres 1953 eintretende Beruhigung der Nachfrage trug im ganzen zu dieser Entwicklung bei, brachte jedoch für einzelne Werften recht erhebliche Schwierigkeiten mit sich.

Im Rahmen einer Investitionsbilanz, bei der zunächst die Bereitstellung von fertigen Investitionsgütern für die Zwecke der inländischen Brutto-Anlage-Investition nach Wirtschaftszweigen unterteilt wird, ist ein steigender Anteil des Inlandsatzes des Schiffbaus der Bundesrepublik als „Fertige Investitionsgüter“ zu bezeichnen. Von Anfang 1950 bis April 1955 lieferten die Werften der Bundesrepublik an inländische Reedereien und sonstige Eigentümer Schiffe und Wasserfahrzeuge im Werte von rd. 2,7 Mrd. DM ab. Demgegenüber gingen die Vorlieferungen (in erster Linie Reparaturen) relativ ständig zurück, obwohl der absolute Umfang der Reparaturtätigkeit der deutschen Werftindustrie für inländische Abnehmer auch heute noch rd. 86 vH des bisherigen Nachkriegshöchststandes von 1952 erreicht.

Der Beitrag der Werftindustrie der Bundesrepublik zur gesamten inländischen Investitionstätigkeit in Anlagen ist von schätzungsweise 210 Mill. DM im Jahre 1950 auf etwa 810 Mill. DM im Jahre 1954 gewachsen. Dieser Vervierfachung der Werte steht in der gleichen Zeit eine Erhöhung der Tonnage an fertiggestellten Neubauten (Seeschiffe) für inländische Abnehmer von 130 600 BRT im Jahre 1950 auf 428 000 BRT im Jahre 1954 gegenüber²⁾.

Bezieht man die oben genannten Produktionsziffern des westdeutschen Schiffbaus auf das gesamte Brutto-Investitionsvolumen der Bundesrepublik (Anlage-Investitionen ohne Lagerbildung), so ergeben sich rasch steigende Anteilswerte. An der Bereitstellung der gesamten Brutto-Anlage-Investitionen der Bundesrepublik war der Schiffbau im Jahre 1950 nur mit einem Anteil von 1,14 vH beteiligt. Diese Quote stieg auf 1,29 vH (1951), 1,68 vH (1952) und schließlich auf 2,65 vH (1953) und ging im Jahre 1954 leicht auf 2,51 vH zurück. Für den Jahresdurchschnitt 1950 bis 1954 ergibt sich für den Schiffbau ein Durchschnittsanteil von 1,95 vH³⁾. Vergleichsweise seien die sich aus den Schätzungen des DIW ergebenden Durchschnittsquoten für einige andere Investitionsgüterindustrien genannt: Der Maschinenbau war an der Bereitstellung von fertigen Investitionsgütern für die Zwecke der inländischen Brutto-Anlage-Investition im Durchschnitt

der Jahre 1950 bis 1954 mit knapp 13 vH, die elektrotechnische Industrie mit gut 5 vH, der Fahrzeugbau mit etwas mehr als 8 vH beteiligt.

Der Schiffbau als Investor

Die Entwicklung der Investitionen des Schiffbaus in der Bundesrepublik ist weitgehend ein Spiegelbild der Produktionsentwicklung. Die Investitionstätigkeit der deutschen Werften bewegte sich bis 1950 an der unteren Grenze dessen, was notwendig war, um die gebombten bzw. demontierten Anlagen wieder einigermaßen produktionsfähig zu machen. Es gelang jedoch in dieser Zeit noch nicht — die Vornahme von Neuinvestitionen war der alliierten Kontrolle unterworfen —, die Investitionen nennenswert über den Anlagenverschleiß hinaus zu erhöhen. Dies war erst ab 1951 der Fall. Von 1950 bis 1952 wurden die Aufwendungen für die Brutto-Anlage-Investitionen der Werften mehr als verdoppelt, 1953 waren sie über dreimal so hoch wie 1950. Die in den Gesamtinvestitionen enthaltene Erstellung von neuen Anlagen hat sich in der gleichen Zeit vervielfacht.

Die verfügbaren Quellen⁴⁾ ergaben einen stark wachsenden Anteil der Aktiengesellschaften an der Gesamtproduktion. An der Ablieferung von Seeschiffen (für Inland und Ausland) waren zehn Aktiengesellschaften im Jahre 1950 mit 63 vH, 1951 mit 69 vH, 1952 mit 72 vH, 1953 mit 75 vH und 1954 mit 78 vH beteiligt. Eine ähnliche Entwicklung läßt sich — soweit die Daten von einzelnen Gesellschaften veröffentlicht worden sind — für die Umsatzentwicklung der Aktiengesellschaften feststellen. Demgegenüber blieb der Anteil der von den Aktiengesellschaften bezahlten Löhne und Gehälter an der gesamten, für den Schiffbau der Bundesrepublik ausgewiesenen Lohn- und Gehaltssumme mit 60—61 vH nahezu konstant.

Die gegenläufige Entwicklung von Lohnanteil und Produktionsanteil der Aktiengesellschaften am gesamten Schiffbau der Bundesrepublik ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß neue Produktionsmethoden — die im Schiffbau in den letzten Jahren z. T. geradezu revolutionierend gewirkt haben — von den kapitalkräftigeren großen Werften schneller und konsequenter angewendet werden konnten als von den kleineren Werften. Für die Berechnung der Investitionen des gesamten Schiffbaus ergibt sich daraus die Notwendigkeit, nach einer Repräsentation für die Aufschätzung der sich aus den AG-Bilanzen ergebenden Investitionen zu suchen, die geeigneter

²⁾ Einschl. der Lieferungen an das Ausland haben sich die jährlichen Ablieferungen von fertigen Seeschiffen von 1950 bis 1954 mehr als versechseinhalbacht; berechnet nach „Hansa“ vom 8. Jan. 1955, S. 107 ff.

³⁾ Im Jahresdurchschnitt 1928/30 hatten sich für das Reichsgebiet 1,54 vH ergeben; berechnet nach „Statistisches Handbuch für Deutschland“, S. 604—606.

⁴⁾ „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften“ und „Spezial-Archiv der deutschen Wirtschaft“, Hoppenstedt & Co., Darmstadt; „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Bd. 60, 80 und 104; „Wirtschaft und Statistik“, Heft 4, April 1955, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt; „Hansa“, alle Jahrgänge ab 1948.

ist als der sich aus der Lohn- und Gehaltssumme dieser Gesellschaften ergebende Anteil.

Die verfügbaren Unterlagen gestatten es nun, für die Aktiengesellschaften den Investitionsaufwand je abgelieferte BRT zu berechnen. Dabei ist nicht nur der jeweilige Investitionsaufwand auf die jeweilige Produktion bezogen, sondern auch vergleichsweise der Investitionsaufwand des Vorjahres auf die Produktion des Bezugsjahres, um den zwischen der Inangriffnahme und der Inbetriebnahme der Anlagen bestehenden zeitlichen Abstand auszugleichen.

Relation von Produktion und Brutto-Anlage-Investitionen im Schiffbau der Bundesrepublik Deutschland 1950-1954¹⁾ in DM je BRT zu jeweiligen Preisen

Für die Ablieferung von 1 BRT wurden DM Brutto-Anlage-Investitionen erstellt	1950	1951	1952	1953	1954
Im jeweiligen Jahr	180	126	109	112	·
Im Vorjahr	147	77	72	74	84

¹⁾ Berechnet nach den vorliegenden Daten für zehn Aktiengesellschaften.

Die Berechnungen zeigen, daß sich bei den größeren Werften bereits ein — bezogen auf die Produktion — verhältnismäßig wenig schwankendes, dem Trend nach seit 1952 wieder leicht steigendes Investitionsniveau eingestellt hat. Da ähnliches sicher auch für den übrigen Schiffbau gilt, erscheint es zweckmäßiger zu sein, die Brutto-Anlage-Investitionen des gesamten Schiffbaus aus der Relation von Investitionsaufwand zu Produktion der über einen steigenden Marktanteil verfügenden Aktiengesellschaften zu errechnen als mit Hilfe der den tatsächlichen Strukturverschiebung nicht voll gerecht werdenden Repräsentation, die sich aus dem nahezu konstanten Lohn- und Gehaltsanteil der Aktiengesellschaften ergäbe⁵⁾.

Das Ergebnis der Berechnungen

In den fünfeinhalb Jahren von der Währungsreform bis einschließlich 1953 haben die Werften in der Bundesrepublik rd. 220 Mill. DM brutto investiert. Davon waren im Durchschnitt der Jahre 25 vH der Aufwendungen für Bauten, 45 vH für Maschinen und maschinelle Anlagen und 30 vH für die sonstigen Anlage-Investitionen einschließlich der schiffbaulichen Spezialanlagen bestimmt. Für 1954 kann mit weiteren Investitionen

⁵⁾ Eine noch weitergehendere Darlegung methodischer Überlegungen ist an dieser Stelle nicht möglich. Die vom DIW angewandte Methode ergibt zwar zwangsläufig für die Werften, welche keine Aktiengesellschaften sind, noch immer etwas überhöhte Investitionen. Dieser Fehler liegt der Größenordnung nach bei etwa 10 vH der Gesamtinvestitionen. Andererseits fehlen alle Informationen über die Investitionen der Binnenschiffs-Werften, die der Größenordnung nach wohl ebenfalls auf 10 vH der Gesamtinvestitionen zu schätzen sind. Die Genauigkeit der Berechnung ist damit letzten Endes wesentlich höher als sie bei Verwendung der aus der Lohnsumme abgeleiteten Repräsentation sein könnte.

von schätzungsweise 65 Mill. DM brutto gerechnet werden.

Im Verlauf der Zeit haben sich jedoch von Jahr zu Jahr wechselnde Schwerpunkte gebildet. Die 1948/49 und verstärkt 1950 anhaltende „Bauwelle“ ist 1951 vermehrten Investitionen bei den Spezialanlagen gewichen. Ab 1952 lag das Schwergewicht der Investitionstätigkeit eindeutig bei

Die Brutto-Anlage-Investitionen des Schiffbaus der Bundesrepublik 1948-1953 (Schätzung¹⁾)

	1948 2.Hj.	1949	1950	1951	1952	1953	Summe
in Mill. DM							
Bauten	3	8	14	8	13	10	56
Maschinen u. masch. Anlagen	2	5	4	11	32	45	99
Sonstige Anlagen ²⁾	3	8	6	18	9	23	67
Insgesamt	8	21	24	37	54	78	222
In vH d. jeweiligen Gesamtumsatzes	·	·	6,0	6,0	5,1	5,4	³⁾ 5,5
in vH der gesamten Investitionen							
Bauten	38	38	58	21	24	13	25
Maschinen u. masch. Anlagen	24	24	17	30	59	58	45
Sonstige Anlagen ²⁾	38	38	25	49	17	29	30

¹⁾ Ohne Beteiligungen. — ²⁾ Einschl. Spezialanlagen. — ³⁾ Durchschnitt 1950-1954.

den Maschinen und maschinellen Anlagen, eine Erscheinung, die zweifellos mit der verstärkten Anwendung des technischen Fortschritts zusammenhängt.

Das sich aus den fortschrittlichen Produktionsmethoden ergebende Anwachsen der Kapitalintensität des westdeutschen Schiffbaus zeigt sich auch darin, daß die Brutto-Anlage-Investitionen in diesem Industriezweig — auf die jeweilige Beschäftigung bezogen — stark zugenommen haben, während sie — auf die Produktion bezogen — nahezu konstant waren. Dies gilt nicht in glei-

Brutto-Anlage-Investitionen je Kopf der Beschäftigten in einigen Industriezweigen der Bundesrepublik 1950-1954¹⁾ in DM je Beschäftigten in jeweiligen Preisen

	1950	1951	1952	1953	1954	Durchschnitt
Schiffbau	545	723	874	1 103	853	870
Chemische Industrie	1 315	2 109	2 194	1 882	2 520	2 025
Maschinenbau	853	1 112	1 021	1 027	1 120	1 035
Elektrotechn. Ind.	891	1 058	1 038	1 037	1 040	1 020
Textilindustrie	809	870	747	698	667	756
Zum Vergleich:						
Gesamte Industrie	1 097	1 259	1 356	1 419	1 530	1 343

¹⁾ Berechnet nach den im Wochenbericht, Jg. 1955, Nr. 10, 15, 18 und 24 veröffentlichten Ergebnissen für den Maschinenbau, die elektrotechnische Industrie, die Textilindustrie und die chemische Industrie; Daten für 1954 und für die gesamte Industrie ab 1950 vorläufige Schätzungen.

chem Umfang auch für alle anderen Industriezweige, wennleich aus den Daten für die gesamte Industrie ihre steigende Kapitalintensität deutlich ablesbar ist.

Die Lage der Westberliner Wirtschaft Mitte 1955

Die Westberliner Wirtschaft hat im ersten Halbjahr 1955 außerordentliche Fortschritte gemacht. Der nominale Zuwachs des Sozialprodukts ist auf etwa 17 vH zu veranschlagen. Damit wurde die sehr starke Zunahme im Bundesgebiet (+ 12 vH) noch übertroffen.

Dank des rechtzeitigen Ausbaus der Westberliner Produktionskapazitäten konnte nun die infolge der Hoch-Konjunktur in Westeuropa, vor allem in der Bundesrepublik, „überströmende“ Nachfrage von der Westberliner Industrie aufgenommen und weitgehend befriedigt werden. Insofern trug die Westberliner Industrie quasi als „Reservekapazität“ zur Beruhigung des konjunkturellen Klimas im Bundesgebiet bei. Andererseits zeigt diese hohe Reagibilität der Westberliner Wirtschaft, wie stark die Inselstadt vom wirtschaftlichen Wohlergehen des Westens abhängt.

Die wesentlichen Indikatoren für die Westberliner Konjunktur im 1. Halbjahr 1955 sind folgende:

Die Industrieerzeugung erhöhte sich um ein Viertel gegenüber dem Vorjahresstand.

Der industrielle Auftragseingang aus der Privatwirtschaft liegt um ein Drittel höher als vor einem Jahr, infolgedessen ist der Auftragsbestand beträchtlich gewachsen.

Die Lieferungen in das Bundesgebiet haben um gut ein Drittel, der Export hat um ein Viertel zugenommen.

Die Arbeitslosigkeit verminderte sich im zweiten Vierteljahr erheblich, so daß die Arbeitslosenquote auf 14 vH — Vorjahresmitte 20 vH — zurückging.

Von der Expansion in den letzten sechs Monaten hat in erster Linie die Industrie profitiert. Ihre Produktion ist gegenüber dem ersten Halbjahr 1954 um 26 vH gestiegen. Dabei hatte die Produktionsmittelindustrie allein eine Zunahme von 35 vH. Unter dem Einfluß des starken privaten Auftragseingangs, zu dem noch die Verdoppelung der Bestellungen öffentlicher Auftraggeber hinzukam, hat die Zahl der Beschäftigten in der Industrie um 17 vH zugenommen.

Von der kräftig steigenden Industrieproduktion wurde auch die Geschäftstätigkeit des Großhandels beeinflußt. Seine Vermittlerstätigkeit wurde vor allem für erhöhte Einkäufe industrieller Rohstoffe und Halberzeugnisse und beim Absatz der Endprodukte in stärkerem Maße in Anspruch genommen. Im Gesamtdurchschnitt sind die Großhandelsumsätze insgesamt um 18 vH gegenüber dem ersten Halbjahr 1954 gestiegen.

Soweit das Handwerk Leistungen für die Industrie bzw. in Verbindung mit ihr erstellt, hat es an deren Entwicklung teilgenommen. Dagegen konnte das übrige Handwerk damit nicht Schritt halten, so daß im ganzen gesehen, die Umsatzsteigerung des Handwerks nicht über 10 vH hinausgekommen ist.

Der Einzelhandel hat insgesamt ebenfalls seine Umsätze nicht über 8 vH steigern können und blieb damit hinter der Entwicklung des Vorjahres zurück, in dem die entsprechende Zunahme der Umsätze 13 vH betragen hatte. Das lag im wesentlichen an der Stagnation des Textil-Facheinzelhandels. Der Absatz von Hausrat hat dagegen mit steigenden Masseneinkommen weiter kräftig zugenommen.

Ebenfalls blieb die Bauwirtschaft hinter der Gesamtexpansion zurück. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die

Produktion des Bauhauptgewerbes um rund 6 vH erhöht. Die Ausfälle infolge der längeren Kälteperiode machten sich damit im Bauergebnis bemerkbar.

Im Zuge der Produktions- und Beschäftigungssteigerung haben auch die Masseneinkommen um 9 vH zugenommen, sie blieben allerdings hinter dem Zuwachs des Sozialprodukts stark zurück. Die Erhöhung der Arbeitseinkommen insgesamt — also einschließlich Beschäftigungszunahme — betrug 10 vH, so daß der Anteil der Sozialeinkommen an den Masseneinkommen weiter gesunken ist. Die Sozialeinkommen sind jedoch infolge ihrer Größenordnung von etwa der Hälfte der Arbeitseinkommen eine Belastung, die nach wie vor West-Berlin nicht aus eigener Kraft tragen kann.

Der konjunkturelle Auftrieb in der Berichtszeit war stark genug, die Abhängigkeit West-Berlins vom fremden Außenbeitrag — die infolge der sozialen Struktur und der politischen Sonderlage der Stadt nach wie vor gegeben ist — beträchtlich zu reduzieren. Während noch vor einem Jahr rund ein Viertel der eingeführten Güter nicht aus eigener Leistung bezahlt werden konnten, sind es jetzt nur noch etwa ein Sechstel.

Das gute Ergebnis der Westberliner Wirtschaftstätigkeit im abgelaufenen Halbjahr und die weiterhin hohen, wenn sich auch etwas verlangsamenden Auftragseingänge und vor allem der günstige weltwirtschaftliche Ausblick lassen die Aussage zu, daß das Jahr 1955 der Wirtschaft der Inselstadt einen bisher noch nicht erreichten Erfolg verspricht. Insbesondere wird die neue Steuervergünstigung einen zusätzlichen Auftrieb für Neu- und Rationalisierungsinvestitionen geben, sowie Wettbewerbslage und Einkommen der gewerblichen Wirtschaft weiter verbessern.

Von Bedeutung für die Entwicklung der Gesamtwirtschaft bleibt jedoch ebenfalls das Wachstum der Arbeitseinkommen. Bei diesen wird die Erhöhung der Nettoeinkommen auf Grund der Steuervergünstigungen im ganzen nicht ausreichen, um die allgemein erstrebte und bis jetzt erst in einzelnen Wirtschaftszweigen erreichte Angleichung an die Kaufkraft der in der gewerblichen Wirtschaft der Bundesrepublik beschäftigten Arbeiter und Angestellten zu erreichen. Im Zuge der starken Expansion erscheint es jedoch möglich, das noch bestehende Einkommensgefälle — auch bei weiteren Lohnsteigerungen in der Bundesrepublik — sukzessive zu beseitigen.

Zahlen zur Wirtschaftslage Westberlins

	Einheit	1. Hj. 1954	2. Hj. 1954	1. Hj. 1955*)	Veränderung vom 1. Hj. 1954 zum 1. Hj. 1955 in vH
Veränderg. d. Netto-sozialprodukts zur Vorperiode in Westberlin	vH	— 4	+ 20	— 2	+ 17
im Bundesgebiet	"	— 4	+ 13	— 1	+ 12
Masseneinkommen, brutto dar. Löhne und Gehälter .	Mill. DM	1980	2160	2150	+ 9
	"	1315	1480	1450	+ 10
Einfuhr	Mill. DM	2078	2396	2410	+ 16
Ausfuhr	"	1544	1950	2000	+ 30
Einfuhrüberschuß	"	534	446	410	— 23
Ausfuhr in vH der Einfuhr	vH	74	81	83	—

*) Vorläufig.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Pacelliallee 6, und Bonn, Burgstraße 160.
 Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Albert Wissler.
 Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Bruno Gleitze, Dr. Rolf Wagenführ, Dr. Eduard Wolf.

Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2
 Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany
 Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1954									1955						
			April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
Anzahl der Werktage:			24	24	24	27	26	26	27	25	26	25	24	27	24	24	25	
Zentralbank																		
Waren-u. Dienstleistungs-Verkehr	W-B	Mill. DM	E	450,1	442,0	458,3	481,9	497,7	468,4	480,5	478,3	581,5	502,0	418,3	469,5	537,2	454,1	.
Abfüsse	"	"	"	402,1	328,0	344,5	337,6	383,5	334,0	389,2	413,5	461,6	424,3	356,0	404,9	419,5	365,6	.
Zuflüsse	"	"	"	0,2	45,2	15,4	15,0	38,8	0,2	14,0	18,2	30,0	40,7	—	—	—	20,7	.
ECA- und GARIOA- Mittel	"	"	"	150,8	194,5	181,4	201,9	184,4	106,8	81,4	121,5	107,0	140,7	114,9	298,4	171,2	94,7	.
Guthaben bei BDL	"	"	E															.
Weschelkurse ¹⁾	W-B	DM - Ost	D	4,44	4,71	4,65	4,68	4,85	4,62	4,52	4,60	4,63	4,63	4,71	4,80	4,94	4,99	4,96
Finanzen																		
Einnahmen aus Steuern	W-B	Mill. DM	S	85,0	107,4	109,3	93,0	111,7	111,7	100,5	130,4	129,7	113,5	116,5	125,0	90,9	122,8	117,7
davon Umsatzsteuer	"	"	"	25,4	24,0	23,6	26,0	24,7	24,0	27,9	27,8	26,7	35,4	25,8	23,9	27,9	27,5	26,7
Bundesmittel ²⁾	"	"	"	134,6	83,9	112,6	151,6	112,8	107,3	87,7	127,2	118,5	84,5	137,2	256,8	135,9	124,8	.
Sparkasse, Spareinlagen	W-B	Mill. DM	E	157,0	160,9	165,6	169,5	173,6	179,8	184,7	191,2	209,0	217,3	222,9	228,9	234,1	238,3	.
Lebenshaltungskosten-Index³⁾																		
Gesamtlebenshaltung	W-B	1938=100	"	155,0	154,6	155,1	157,0	157,3	157,2	157,7	157,9	157,7	158,0	156,7	156,3	156,2	155,7	156,6
davon Ernährung	"	"	"	173,8	173,0	174,3	179,0	179,7	179,4	180,9	181,2	180,4	180,7	177,5	176,6	176,2	174,8	176,7
Hausrat	"	"	"	173,7	173,5	173,3	172,7	172,2	172,1	172,2	172,7	173,5	174,1	174,0	173,9	174,0	174,0	174,0
Bekleidung	"	"	"	173,1	172,9	172,6	172,2	172,6	172,4	171,8	171,9	172,4	172,0	171,5	171,5	171,1	171,4	171,4
Verkehr																		
Gütereingang, insgesamt	W-B	1000 t	S	634,8	652,6	651,5	495,1	464,2	484,8	568,5	553,2	528,4	408,0	451,3	586,5	539,1	582,7	566,3
Eisenbahn	"	"	"	192,0	220,6	184,2	167,1	137,3	157,0	211,4	184,4	180,3	192,0	216,0	257,5	220,6	184,6	183,4
Straße	"	"	"	238,8	240,5	213,1	213,6	208,5	224,4	223,4	209,3	209,5	190,0	183,0	210,5	184,8	209,2	210,1
Binnenschiffahrt	"	"	"	204,0	191,5	154,2	114,4	118,4	103,4	133,7	159,5	138,6	26,0	52,3	118,5	133,7	188,9	172,8
Güterausgang, insgesamt	"	"	"	71,1	75,2	73,4	81,0	88,9	88,9	101,5	89,3	91,1	68,6	73,3	88,6	81,7	89,5	97,9
Eisenbahn	"	"	"	15,3	14,4	12,9	14,1	14,8	16,9	19,6	16,1	17,3	12,6	14,4	16,6	14,0	15,6	18,0
Straße	"	"	"	39,1	39,9	42,1	47,4	48,2	52,6	53,7	51,5	53,4	49,8	48,5	58,6	52,2	57,8	60,9
Binnenschiffahrt	"	"	"	14,1	18,3	15,6	16,3	23,0	16,3	25,0	18,4	17,7	3,5	7,9	10,8	13,2	13,4	16,4
Luftfracht	"	"	"	2,6	2,6	2,8	3,2	2,9	3,1	3,2	3,3	2,7	2,7	2,5	2,6	2,3	2,7	2,6
Post ⁴⁾																		
Aufgegebene Telegramme	"	1000	"	.	.	329	.	.	345	.	.	337	.	.	.	.	.	.
Aufgegebene Pakete	"	"	"	.	.	1493	.	.	1522	.	.	2204	.	.	.	.	.	.
Fernsprech-Nahverkehr	"	"	"	.	.	55217	.	.	56028	.	.	59840	.	.	.	.	.	.
Einzahlungen (DM-West)	"	1000 DM	"	.	.	494021	.	.	508317	.	.	557873	.	.	.	.	.	.
West-Warenverkehr																		
Bezüge aus Westdeutschland	W-B	Mill. DM	S	281,0	304,1	290,6	317,8	308,8	321,0	350,7	347,8	538,0	313,7	301,2	350,0	315,1	338,6	342,8
Lieferungen nach West-Dtschld. ausgeführt ⁵⁾	"	"	"	128,4	142,7	137,8	157,4	163,5	179,6	190,0	179,3	185,5	169,3	170,6	193,6	179,3	188,4	193,9
Wert d. Ursprungsbescheinigg. ⁶⁾	"	"	"	210,5	201,8	180,9	209,4	221,8	263,1	280,8	267,8	254,7	222,4	228,2	284,7	274,8	256,7	248,5
Außenhandel																		
Export	W-B	1000 \$	S	8831	7896	8544	9658	9463	10060	9649	9496	10427	8704	10297	11660	10875	111085	9627
"	"	1000 DM	"	37090	33162	35885	40564	39745	42253	40529	39884	43793	36558	43247	48972	45676	46555	40432
Industrieproduktion																		
Gesamtleistwert	W-B	Mill. DM	S	325,3	314,0	295,8	314,7	354,0	399,1	407,9	388,4	394,3	343,5	369,4	423,2	396,3	387,4	.
Gesamtdindex o. Energie ⁷⁾	"	1936 = 100	"	77	75	74	71	81	87	84	85	82	76	83	84	94	93	.
" o. Bau u. Energie ⁸⁾	"	"	"	80	77	76	72	81	90	87	88	86	83	91	92	100	97	92
dav. Produktionsmittelind.	"	"	"	63	65	70	67	70	77	71	78	83	79	84	81	89	87	88
dar. Steine u. Erden	"	"	"	124	147	160	168	162	179	152	128	102	99	105	109	163	180	193
Metallurgie	"	"	"	53	54	54	55	59	59	61	57	55	61	71	66	70	68	69
Stahl- u. Eisenbau	"	"	"	73	80	63	65	80	81	85	89	91	88	91	87	86	84	84
Maschinen u. Fahrzeugb.	"	"	"	56	56	61	61	59	60	58	66	67	56	60	67	69	71	74
Elektrotechnik	"	"	"	77	80	87	81	87	98	88	98	109	107	114	104	117	111	110
Feinmechanik u. Optik	"	"	"	52	48	58	58	64	68	60	70	65	62	66	64	63	70	67
Eisen-, Blech-, Metallw.	"	"	"	41	43	43	42	43	46	48	53	49	52	51	53	55	56	58
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	114	101	88	82	103	115	117	109	94	91	103	114	122	118	100
dar. Chemie	"	"	"	131	130	122	122	124	131	129	138	131	133	138	135	139	148	143
Holzverarbeitung	"	"	"	69	78	78	72	81	77	80	88	87	71	73	73	78	84	79
Papier u. Druck	"	"	"	55	51	45	45	48	56	57	63	69	56	57	56	66	66	60
Bekleidung	"	"	"	216	158	107	114	195	236	236	173	95	131	163	219	223	195	131
Nahrungs- u. Genussm.	"	"	"	122	123	129	103	113	112	116	126	131	109	120	121	126	132	131
Auftragseingang	"	1952 = 100	"	141	134	187	132	129	151	147	174	199	188	165	196	171	165	.
Stromerzeugung (Städt. Werke)	"	Mill. kWh	S	99,7	95,9	88,5	94,8	97,8	106,6	120,7	129,4	145,3	140,5	125,7	132,9	119,4	119,9	114,4
Gaserzeugung	"	Mill. cbm	"	28,2	27,5	24,3	26,0	26,4	27,0	29,3	29,7	32,1	32,8	30,1	32,8	30,0	29,6	26,9
Baugewerbe⁹⁾																		
Erwerbstätige	W-B	Anzahl	E	45956	47962	49121	51448	52936	53152	52741	49159	45780	33731	28979	37128	49386	53622	.
dar. Arbeiter	"	"	"	40991	42917	44021	46288	47735	47991	47591	44005	40645	28647	23940	32097	44309	48470	.
Tagewerke, insgesamt	"	1000	S	978	1027	1031	1108	1133	1137	1141	1062	976	608	512	566	956	1135	.
davon Wohnungsbau	"	"	"	437	490	493	518	525	528	511	460	396	243	203	225	373	475	.
Index der Bauproduktion ⁷⁾																		
einschl. Enttrümmerung	"	1936 = 100	"	57	61	62	61	65	65	65	62	54	33	29	28	56	69	.
ausschl. "	"	"	"	53	58	60	58	62	63	63	60	50	30	26	26	51	63	.
Umsatz in DM West	"	1000 DM-W	"	35275	37547	42259	46680	48583	49607	48270	46307	47630	29710	24129	23357	28242	38961	.
davon in Westberlin erzielt	"	"	"	34456	36027	44904	45438	47962	49040	47803	45919	47086	29382	23680	23139	27861	37894	.
Arbeitsmarkt																		
Erwerbstätige, insgesamt	W-B	1000	E	.	.	939	.	.	969	.	.	942	.	.	936	.	.	.
Selbst- u. mithelf. Fam. Angeh.	"	"	"	.	.	138	.	.	138	.	.	138	.	.	138	.	.	.
Arbeiter und Angestellte ¹⁰⁾	"	"	"	.	.	801	.	.	831	.	.	804	.	.	798	.	.	.
Arbeitslose, insgesamt ¹⁰⁾	"	"	"	206	200	194	177	165	161	158	173	182	187	186	174	155	147	143
" in vH der Arbeitnehmer	"	vH	"	21	20	20	18	17	16	16	18	18	19	19	18	16	15	1

Gegenstand	Einheit†)		Vorjahr					Gegenwart								
			20.-26. Juni 1954	27. Juni bis 3. Juli 1954	4.-10. Juli 1954	11.-17. Juli 1954	18.-24. Juli 1954	22.-28. Mai 1955	29. Mai bis 4. Juni 1955	5.-11. Juni 1955	12.-18. Juni 1955	19.-25. Juni 1955	26. Juni bis 2. Juli 1955	3.-9. Juli 1955	10.-16. Juli 1955	17.-23. Juli 1955
			25.	26.	27.	28.	29.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.
Produktion																
Geschäftstätigkeit in USA	1947/49=100	Sa	127,3	123,5	122,6	122,9	124,2	142,4	141,5	140,9	141,0	141,2	138,1	139,1	137,1	.
Industrieproduktion in USA	"	"	131,4	131,6	128,9	128,2	127,5	158,7	159,6	158,7	158,6	157,8	157,9	160,5	161,1	.
Steinkohlenförderung in Westdeutschl. ¹⁾	1000 t	WS	2483	2479	2495	2500	2494	2606	2123	2168	2193	2565	2535	2550	.	.
" " " Großbritannien	"	"	4520	4409	4101	4111	3842	4529	3365	4468	4534	4179	4323	3984	3824	.
Kohlenförderung in USA	"	"	7484	7120	4853	6545	6373	8460	7920	8482	8709	8709	9173	6668	8827	.
Robstahlerzeugung in Westdeutschl. ¹⁾	"	"	222	226	226	230	228	248	223	247	249	259	265	263	247	.
" " " USA	"	"	1570	1449	1422	1447	1427	2108	2117	2117	2114	2132	2105	1963	2026	2065
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Stück	"	141	137	107	131	128	209	173	188	183	197	194	163	208	214
Stromverbrauch in West-Berlin ²⁾	Mill. kWh	"	21,7	21,4	21,6	22,0	21,7	27,0	21,7	26,0	24,1	24,3	24,7	24,6	23,7	23,5
Güterverkehr																
Wagengestellung bei d. Dt. Bundesbahn	1000 Wagen	WS	336,2	339,0	339,3	342,0	339,1	375,6	309,1	332,9	320,7	372,5	365,5	.	.	.
Zahlungsverkehr																
Zahlungsmittelumlauf in Westdeutschland u. West-Berlin	Mill. DM	BSt	10929	12446	11949	11736	11404	12061	13649	12878	12661	12114	13794	13272	13053	.
Notenumlauf d. Bank von England	£	Mi	1642	1647	1662	1666	1701	1752	1740	1779	1788	1786	1783	1796	1815	.
" " " Frankreich	Mrd. frs.	Do	2270	2281	2285	2369	2338	2523	2561	2549	2513	2504	2630	2644	.	.
" " " Niederländ. Bank	Mill. hfl.	Mo	3276	3386	3393	3355	3360	3622	3748	3654	103593	3575	3666	3730	.	.
" " " Belgischen Nationalbk.	" bfrs.	Do	98216	100569	101170	101104	100802	103096	104512	103936	2984	102936	105269	106401	.	.
" " " Schweizer	" sfrs.	BSt	4798	4967	4879	4838	4895	4921	5073	4976	4902	4961	5128	5039	4991	.
" " " Schwedischen	" skr.	Do	4435	4593	.	4328	.	4507	4795	.	4780	4926	.	.	.	.
Zahlungsmittelumlauf in USA	" \$	Mi	29735	29904	30154	29981	29854	29826	29961	30059	30058	30035	30021	30298	30416	30287
Geld- und Kapitalmarkt																
<i>Bank deutscher Länder</i>																
Goldbestand	Mill. DM	BSt	1712	1754	1754	1838	1964	3089	3106	3106	3121	3156	3182	3195	3195	.
Inlandswechsel	"	"	951	1103	1051	1003	962	624	705	737	810	805	793	872	895	.
Lombardforderungen	"	"	34	160	25	32	31	38	274	35	172	38	343	48	166	.
Vorschüsse an die öfftl. Verwaltung	"	"	128	107	96	143	171	106	128	115	128	134	186	171	178	.
Forderungen gegen die öfftl. Hand.	"	"	1494	2063	2256	1699	1698	1528	1528	1528	1528	1527	1528	1528	1528	.
Einlagen	"	"	1922	1214	1779	1555	1929	2547	1438	2031	2523	3019	1739	1956	2404	.
<i>480 repräsentative Geldinstitute in Westdeutschland</i>																
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken	"	"	.	15778	.	15868	.	.	17798	.	18018	.	18013	.	.	.
Einlagen von Nichtbanken	"	"	.	24064	.	24238	.	.	28298	.	28363	.	28432	.	.	.
darunter Spareinlagen	"	"	.	7593	.	7659	.	.	10183	.	10264	.	10332	.	.	.
<i>Berliner Zentralbank</i>																
Wechsel	"	"	8,2	15,4	20,2	12,6	8,3	5,7	16,5	14,3	12,3	10,7	27,2	24,6	15,3	10,2
Angekaufte Ausgleichsforderungen	"	"	156,6	152,6	140,6	140,4	136,4	164,0	185,0	185,0	185,0	186,0	185,5	185,5	185,2	.
Einlagen	"	"	327,1	191,0	175,9	215,2	238,1	268,8	217,3	240,3	236,0	259,0	207,5	220,5	235,7	297,9
<i>Bank von England</i>																
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg.	Mill. £	Mi	1671,2	1671,3	1671,2	1721,2	1721,2	1771,3	1771,2	1821,2	1821,2	1821,2	1821,3	1821,3	1821,3	.
Forderungen der Bankabteilung	"	"	348,3	386,3	370,2	345,1	359,8	319,0	333,7	313,3	320,8	313,6	307,3	320,4	342,1	.
Einlagen	"	"	366,3	398,3	368,0	378,4	367,8	326,7	328,2	344,5	342,8	337,6	334,2	334,3	336,1	.
<i>Bundes-Reserve-Banken in USA</i>																
Aktiva insgesamt	Mill. \$	Mi	52270	50759	50414	51128	50635	49826	49980	49560	51258	50779	50395	.	.	.
darunter: Goldzertifikate	"	"	20877	20377	20387	20387	20392	20138	20142	20145	20150	20156	20156	.	.	.
Regierungspapiere	"	"	25231	25037	25037	24902	24714	23514	23694	23615	23554	23554	.	.	.	.
Einlagen insgesamt	"	"	21928	20808	20657	20780	20708	19876	19898	19567	20109	19792	19754	.	.	.
darunter: Regierungseinlagen	"	"	1220	875	900	557	536	415	543	290	358	98	344	.	.	.
Zinssätze																
<i>in Westdeutschland</i>																
Diskontsatz d. Bank deutscher Länd.	% p.a.	Sa	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Tagesgeld in provisionsfr. Rechnung	"	"	9/4	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2
Spareinlag. m. gesetzl. Kündigungsr.	"	"	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Tagesgeld in London	"	"	1 1/4-1 1/8	1 1/4-1 1/8	1 1/4-1 1/8	1 1/4-1 1/8	1 1/4-1 1/8	2 1/4-4	2 1/4-4	2 1/4-4	2 1/4-4	2 1/4-3 1/2	2 1/4-3 1/4	2 1/4-3 1/4	2 1/4-4	.
Handelswechsel, 3 Mon., London	"	"	2 1/2-3	2 1/2-3	2 1/2-3	2 1/2-3	2 1/2-3	4 1/4-4 3/4	4 1/4-4 3/4	4 1/4-4 3/4	4 1/4-4 3/4	4 1/4-4 3/4	4 1/4-4 3/4	4 1/4-4 3/4	4 1/4-4 3/4	.
Effektenmarkt																
<i>40) oige Wertpapiere in Westdeutschland</i>																
Kursniveau, gesamt	W	BSt	84,82	84,99	85,11	85,50	86,16	90,42	90,78	91,28	91,83	91,98	92,18	92,22	92,33	.
dar. Pfandbriefe d. Hypothekenbanken d. öfftl.-rechtl. Kreditanst.	"	"	83,17	83,32	83,53	84,09	85,06	90,85	91,26	91,97	92,74	92,79	93,00	93,00	93,00	.
Kommunalobligationen der Hypothekenbanken	"	"	82,88	83,00	83,44	83,75	84,81	89,81	90,19	90,31	90,69	91,25	91,50	91,31	91,38	.
der öfftl.-rechtl. Kreditanstalten	"	"	81,30	81,80	82,20	82,60	83,40	89,05	89,50	89,90	90,15	90,25	90,60	90,70	90,90	.
Industrieobligationen	"	"	84,33	84,33	84,33	84,33	85,17	90,17	90,67	91,00	91,33	91,53	91,83	91,83	92,00	.
Aktienindex, Westdeutschland ³⁾	Dez. 48 = 100	Fr	422,5	437,0	445,1	447,0	456,9	731,8	738,5	744,6	758,1	765,1	775,5	779,3	783,3	785,0
Aktienindex, Großbritannien ⁴⁾	1.7.1935 = 100	Fr	154,5	156,6	160,0	159,9	159,5	199,4	202,9	211,3	213,9	217,2	215,6	220,4	221,9	221,8
Aktienindex, USA ⁵⁾	\$ je Stck.	Fr	332,5	327,7	341,3	340,0	343,5	423,7	428,5	437,7	444,1	448,9	453,8	461,2	460,2	464,7
Wechselkurse																
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich	sfrs. je 100 DM	BSt	101,45	101,23	101,00	101,50	101,40	101,05	101,16	101,17	101,30	101,40	101,33	101,30	101,35	.
" " " New York	\$ je 100 DM	"	23,69	23,56	23,56	23,69	23,69	23,60	23,60	23,65	23,65	23,65	23,69	23,65	23,70	.
Liberalis. Kapitalmark., New York . . . . .	"	"	.	.	.	.	.	23,59	23,64	23,66	23,70	23,68	23,66	23,65	23,62	23,57
D-Mark, Freiverkehr, Paris	frs. je DM	"	83,60	83,71	83,89	83,65	83,92	83,33	83,40	83,48	83,52	83,50	83,38	83,48	83,39	83,32
Brasilidollar, Kassakurs, Frankfurt/M.	DM je \$ (Bras.)	Fr	3,86	3,86	3,86	3,87	3,87	3,75	3,78	3,71	3,78	3,81	3,84	4,02	4,05	4,07
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin	je DM-West	Fr	4,68	4,61	4,61	4,64	4,71	5,02	5,02	4,93	4,98	4,95	4,93	4,81	4,76	4,91
Warenpreise																
<i>Großhandelsindizes</i>																
Rohestoffpreise in USA (Moody)	31.12.31 = 100	Fr	431,9	434,7	432,0	432,3	427,1	398,1	397,4	402,3	410,5	406,6	403,8	402,7	405,7	405,8
" " " Großbrit. (Reuter)	18. 9. 31 = 100	"	484,5	484,1	481,2	482,0	480,3	494,7	493,4	495,0	498,4	497,5	499,2	500,0	501,1	502,0
<i>Großhandelspreise</i>																
Weizen, hardw. II. loco, New York	cts je 60 lbs	Mi	254,87	255,38	263,38	268,38	266,88	298,38	286,25	271,00	279,87	258,88	260,50	257,25	255,88	252,63
Kaffee, Santos 4. loco, New York	cts je lb	"	88,00	89,00	89,25	87,00	87,50	53,00	53,00	56,50	59,50	59,25	55,50	53,50	56,00	54,00
Wolle, Kammz., Cr. 48's, loco, Bradford	d je lb	"	89,00	89,00	88,00	87,00	87,00	86,00	86,00	86,00	86,00	86,00	85,00	86,00	85,00	84,00
Baumwolle, middl. 15/16, loco, New York	cts je lb	"	35,05	35,00	35,20	35,50	35,40	34,85	34,60	34,70	34,85	35				